

PROGRAMM

Forschendes Lernen: Fachspezifische Differenzen und Prüfungsformate

Eine Tagung des Projekts nexus in Zusammenarbeit
mit der Universität Hohenheim



Fotos: Universität Hohenheim/Sven Cichowicz und Oskar Eyb

27. November 2015

Universität Hohenheim

UNIVERSITÄT HOHENHEIM



HRK Hochschulrektorenkonferenz
Projekt **nexus**
Übergänge gestalten, Studienerfolg verbessern

Einführung und Zielsetzung

Eines der Kernziele der Bologna-Reform ist die Umsetzung einer kompetenzorientierten Lehre. Hierzu bietet sich die Methode des Forschenden Lernens an, weil sie den Erwerb fachlicher, generischer und persönlicher Kompetenzen fördert und darüber hinaus die Identifikation mit dem gewählten Studienfach unterstützt. Um die Hochschulen in der aktuellen Diskussion bei der Umsetzung von Forschendem Lernen im Bachelorstudium zu unterstützen, veranstaltet das Projekt nexus diese Fachtagung. Dabei sollen Lösungen für offene Fragen exemplarisch entlang der im Projekt fokussierten Fachdisziplinen entwickelt werden. Zusätzlich greifen wir mit dem Workshop zu den Agrar- und Naturwissenschaften das Profil unseres Gastgebers auf.

Forschendes Lernen stellt im Vergleich zu „klassischen“ Lehrformaten sowohl an Lehrende als auch an die curricularen Strukturen der fachspezifischen Studiengänge zusätzliche Anforderungen. Diese resultieren zum einen aus der Notwendigkeit, Module des Forschenden Lernens in den Studiengang zu integrieren. Zusätzlich stellt sich die Frage nach dem „richtigen“ Zeitpunkt und, ob das Format für alle Studierenden verpflichtend sein soll oder als Wahlangebot für interessierte Studierende umgesetzt werden sollte. Zum anderen wird die Umsetzung durch fachspezifische Forschungsmethoden geprägt, aber auch durch ein disziplinäres Verständnis des Forschungsprozesses gesteuert. Eine kompetenzorientierte Lehre umfasst angemessene Prüfungsformate, um das gesamte Spektrum der im Verlauf erworbenen Kompetenzen sichtbar zu machen. Hierbei ergeben sich oft Widersprüche zu den formalen Vorgaben.

Ziel der Veranstaltung ist es, von den Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu lernen, gemeinsam an den beschriebenen Kernfragen zu arbeiten und zu deren Lösung beizutragen. Aufgrund der fachspezifischen Unterschiede werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in fachspezifischen Workshops arbeiten. Jede Workshop-Phase wird durch kurze Impulse eingeleitet.

Die Workshops werden durch Expertinnen und Experten begleitet, die Forschendes Lernen in ihrer Organisation und dem jeweiligen Fach bereits umsetzen und ihr Praxisbeispiel vorstellen. Im Anschluss daran gestalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Teams ein exemplarisches Modul „Forschendes Lernen“ im fachspezifischen Kontext. In der 2. Workshop-Phase werden Settings für Prüfungen entworfen.

Die Veranstaltung richtet sich an Lehrende sowie Studierende und Hochschulangehörige, die an der Qualitätsentwicklung im Bereich von Studium und Lehre beteiligt sind.

27. November 2015

- ab 09:30 Uhr **ANMELDUNG**
- 10:00 – 10:10 Uhr **GRUSSWORT**
Prof. Dr. Iris Lewandowski, Universität Hohenheim
- 10:10 – 10:20 Uhr **ERÖFFNUNG**
Christian Tauch, Hochschulrektorenkonferenz / nexus
- 10:20 – 10:40 Uhr **1. IMPULS: FACHSPEZIFISCHE DIFFERENZEN IM FORSCHENDEN LERNEN**
Prof. Dr. Ludwig Huber, Universität Bielefeld
- 10:40 – 12:30 Uhr **WORKSHOP-PHASE I**
PARALLELE FACHSPEZIFISCHE WORKSHOPS
- Agrar- und Naturwissenschaften: Prof. Dr. Martin Blum, Universität Hohenheim
 - Wirtschafts- und Sozialwissenschaften: Prof. Dr. Bernadette Dilger, Universität St. Gallen
 - Ingenieurwissenschaften: Prof. Dr. Ines Langemeyer & Prof. Dr.-Ing. Sven Matthiesen, Karlsruher Institut für Technologie
 - Medizin und Gesundheitswissenschaften: Prof. Dr. Ursula Walkenhorst, Universität Osnabrück & Prof. Dr. Martin Fischer, Ludwig-Maximilians-Universität München
-
- 12:30 – 13:30 Uhr **MITTAGSPAUSE**
-
- 13:30 – 14:00 Uhr **2. IMPULS: ANGEMESSENE PRÜFUNGSFORMATE IM FORSCHENDEN LERNEN**
Dr. Dr. Oliver Reis, Technische Universität Dortmund
- 14:00 – 15:30 Uhr **WORKSHOP-PHASE II**
PARALLELE FACHSPEZIFISCHE WORKSHOPS
Diskussion und exemplarische Erarbeitung angemessener Prüfungsformate nach Fächerkulturen
- Agrar- und Naturwissenschaften: Prof. Dr. Martin Blum, Universität Hohenheim
 - Wirtschafts- und Sozialwissenschaften: Prof. Dr. Bernadette Dilger, Universität St. Gallen
 - Ingenieurwissenschaften: Prof. Dr. Ines Langemeyer & Prof. Dr.-Ing. Sven Matthiesen, Karlsruher Institut für Technologie
 - Medizin und Gesundheitswissenschaften: Prof. Dr. Ursula Walkenhorst, Universität Osnabrück & Prof. Dr. Martin Fischer, Ludwig-Maximilians-Universität München
-
- 15:30 – 16:00 Uhr **KAFFEPAUSE**
-
- 16:00 – 17:00 Uhr **AUSTAUSCH VON ERGEBNISSEN AUS DEN WORKSHOPS**
- 17:00 Uhr **ABSCHLUSS UND AUSBLICK**
Christian Tauch, Hochschulrektorenkonferenz / nexus

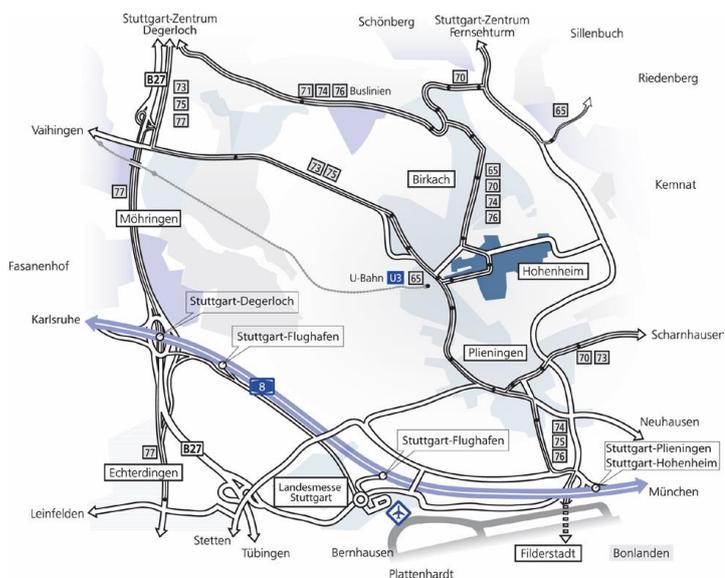
Anreiseinformationen

Tagungsort

Universität Hohenheim
 Schloss Hohenheim 1
 70599 Stuttgart

Anfahrt

Die Universität Hohenheim liegt im Süden von Stuttgart - in der Nähe des Flughafens und der Messe Stuttgart. Die Universität ist rund 10 km vom Stadtzentrum entfernt und in 30 Minuten mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.



Einen Anfahrtsplan stellt die Universität Hohenheim als [Download](#) zur Verfügung.

Hotels & Unterkünfte

Die Universität Hohenheim bietet online eine [Liste von Unterkünften](#) in der Nähe der Universität Hohenheim an.

Ansprechpartner

Hochschulrektorenkonferenz
Projekt nexus – Übergänge gestalten, Studienerfolg verbessern
Ahrstrasse 39
53175 Bonn

Programm

Margrit Mooraj / Dr. Annika Pape
+49 (0)228 887-105 / -109
mooraj@hrk.de / pape@hrk.de

Organisation

Gabriele Hentschel / Katja Zierleyn
+49 (0)228 887-191 / -197
hentschel@hrk.de / zierleyn@hrk.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung